

Protokollauszug

aus der
30. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
vom 18.07.2017

öffentlich

**Top 4.3 Schulstandort im Bereich der Medienstadt
gemäß 17/SVV/0238
-Wiedervorlage-**

Frau Rademacher stellt anhand einer Präsentation die Zwischenergebnisse der Variantenprüfung der Medienstadt vor. Favorisiertes Ergebnis – jedoch nicht des Fachbereiches Stadtplanung – sei die Variante B sowie ein großer Sportraum auf dem Platz der Sandscholle. Aufgrund der beengten Flächenverhältnisse (Grundstücksgröße von 3.520 m²) sei es angedacht, einen viergeschossigen, unterkellerten Kompaktbau mit Verbinder zum Hortgebäude zu errichten. Die Kosten und der Realisierungszeitraum können leider zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

In der sich anschließenden Diskussion geht man auf die vorgestellten Baupläne ein. Man sei sich einig, dass die Pläne sehr kreativ und innovativ seien. Jedoch gibt es auch Gegenstimmen. Denn das Grundstück auf der Sandscholle sei deutlich größer (Grundstücksgröße von 19.800 m²) und würde demnach mehr Platz für die Gestaltung des Schulgeländes bieten. Zudem bestünde Unklarheit bezüglich der baurechtlichen Abklärung aufgrund der anliegenden Villenbebauung, welche sicherlich auf Kritik der ansässigen Anwohner stoßen könnte. Auch zum Ablauf des Vergabe- und Genehmigungsverfahrens bestünde noch Ungewissheit.

Herr Richter verweist hierzu mittels einer Tischvorlage auf die vergaberechtliche Stellungnahme der KPMG (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) und den Wirtschaftlichkeitsnachweis des Ministeriums des Innern.

Frau Rademacher macht deutlich, dass erst nach einem endgültigen Errichtungsbeschluss für die Standortentscheidung mit der Kostenplanung und der eigentlichen Bauplanung begonnen werden kann. Derzeit stünden noch einige Detailfragen aus, welche nach den Sommerferien geklärt werden können. Sie schlägt daher eine Einberufung der AG Schulentwicklungsplanung im September im Anschluss vor, um über die neuen Ergebnisse zielführend diskutieren zu können.

Herr Dörnbrack betont nochmal, wie wichtig eine zeitnahe Entscheidung für den Standort Babelsberg sei. Man müsse mit ca. 7 Jahren für die Realisierung rechnen.